

Ulrich Seidenberg

Auslöseinformationen
im organisatorischen
Gestaltungsprozeß –
Voraussetzung einer
flexiblen Organisation

Geschenk des Verfassers

TECHNISCHE HOCHSCHULE DARMSTADT	
Fachbereich 1	
Gesamtbibliothek	
Betriebswirtschaftslehre	
Inventar-Nr. :	48.226
Abstell-Nr. :	A 15 / 1121
Ständige:	



PETER LANG

Frankfurt am Main · Bern · New York · Paris

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Einleitung	1
1.1 Einführung in das Problemfeld	1
1.2 Untersuchungsgegenstand und -methode	2
1.3 Begriffliche Grundlagen	5
1.3.1 Zum Organisationsbegriff dieser Arbeit	5
1.3.2 Der Flexibilitätsbegriff in der betriebswirtschaftlichen Literatur	8
2. Systemtheoretisch-kybernetische Grundlegung	12
2.1 Charakterisierung umfangreicher betrieblicher Systeme	12
2.2 Das "Gesetz der erforderlichen Varietät"	14
2.3 Anpassung als Systemreaktion	23
2.3.1 Anpassungsziel	24
2.3.2 Bezug der Anpassung	25
2.3.3 Anpassungsobjekte	26
2.3.4 Mechanismen der Anpassung	28
2.3.5 Auslöser von Anpassungen	30
2.3.6 Anpassungsablauf	31
2.4 Anpassungsfähigkeit (Flexibilität) als Systemeigenschaft	35
2.4.1 Inhaltliche Füllung des Flexibilitätsbegriffes	35
2.4.2 Einflußgrößen des Flexibilitätsbedarfs und -angebots	41
2.4.3 Die Abstimmung von Flexibilitätsbedarf und -angebot	45
2.4.4 Die Quantifizierungsproblematik	49
3. Organisatorische Flexibilität	53
3.1 Zum Verhältnis von Flexibilität und Organisation	56
3.2 Die Flexibilität im Rahmen einer gegebenen Organisation	59
3.2.1 "Mechanistische" versus "organische" Organisations-systeme	61
3.2.2 Das "organisatorische Dilemma"	62
3.2.2.1 Darstellung	62
3.2.2.2 Strategien zur Überwindung des Dilemmas	64
3.2.2.3 Eine neue Sichtweise des Dilemmas	66

	Seite	
3.2.3	Oberblick über flexibilitätsfördernde Maßnahmen	69
3.3	Die Flexibilität der Organisation selbst	77
3.3.1	Notwendige Voraussetzungen für die Flexibilität der Organisation	77
3.3.2	Das Organisieren als Regel- und Lernprozeß	79
3.3.3	Die Beeinflussung des Flexibilitätsangebots durch den Regel- und Lernprozeß	83
3.4	Die Bedeutung des Auslösers für eine flexible Organisation	88
3.4.1	Abgrenzung von Anlässen und Auslösern	88
3.4.2	Die Funktion des Auslösers	93
4.	Auslöser und Auslöseprozesse als Gegenstand empirischer Untersuchungen	102
4.1	Beschreibung der Sekundäranalyse empirischer Untersuchungen	102
4.2	Beschreibung der empirischen Untersuchung des Verfassers	106
4.2.1	Intention und Vorgehen	106
4.2.2	Ergebnisse zur Rolle der Organisationsabteilungen	111
4.2.2.1	Hierarchische Eingliederung und personelle Ausstattung	112
4.2.2.2	Aufgaben	113
4.2.2.3	Interne Gliederung	114
4.2.2.4	Zusammenarbeit mit anderen Stellen	115
4.3	Darstellung der Ergebnisse	116
4.3.1	Anlässe	118
4.3.2	Aktoren	131
4.3.3	Aktivitäten	143
4.3.4	Auslöser	153
4.3.4.1	Auslösestrategien	153
4.3.4.2	Exkurs: Analogie zwischen Auslöse- und Instandhaltungsstrategien	156
4.3.4.3	Beispiele der für Auslöser konstitutiven Informationen	158
4.3.4.4	Arten des Vergleichs von Informationen	161

	Seite
4.3.4.5 Die Eignung von Kennzahlen(systemen) zu Auslösezwecken	164
4.3.4.6 Objekte auslösender Informationen	166
4.3.4.7 Quellen auslösender Informationen	168
4.3.4.8 Instrumente und Methoden der Informationsgewinnung	171
5. Ein Modell organisatorischer Auslöseprozesse	173
5.1 Elemente und Struktur des Auslösemodells im Überblick	173
5.2 Die Verknüpfung von Auslöseprozessen mit den Bestandteilen des organisatorischen Gestaltungsprozesses	177
5.2.1 Organisationsplanung und Auslöseprozeß	179
5.2.1.1 Charakterisierung der Organisationsplanung	179
5.2.1.2 Das Verhältnis von Organisationsplanungsprozeß und Auslöseprozessen	181
5.2.1.3 Grenzen der Organisationsplanung	186
5.2.2 Organisationsüberwachung und Auslöseprozeß	188
5.2.2.1 Charakterisierung der Organisationsüberwachung	188
5.2.2.2 Träger von Organisationsprüfungen	191
5.2.2.3 Das Verhältnis von Organisationsprüfungsprozeß und Auslöseprozessen	195
5.3 Die Informationen über organisatorische und organisationsrelevante Sachverhalte (Istzustände)	199
5.3.1 Art des Informationsobjekts	200
5.3.2 Art der Information	204
5.3.3 Informationsbeschaffung	207
5.3.4 Tabellarische Zusammenfassung	209
5.4 Die Vergleichsinformationen	211
5.5 Überblick über Methoden und Techniken der Informationsgewinnung	215
5.5.1 Vorbemerkung	215
5.5.2 Planungsorientierte Methoden und Techniken	218
5.5.3 Überwachungsorientierte Methoden und Techniken	226

5.6	Bildung und Weiterleitung des Auslösers als Ergebnis des Vergleichs von Ist- und Vergleichsinformation	233
5.7	Auswertung von Auslösern	236
5.7.1	Abweichungsanalyse und Problembeschreibung	236
5.7.2	Problembewertung	243
5.7.3	Ursachenanalyse	244
5.8	Zusammenfassende Ablaufdarstellung von Auslöseprozessen	250
6.	Ergebnisse	258
	Anhang: Fragebogen zur eigenen empirischen Untersuchung	264
	Verzeichnis der Abbildungen	278
	Verzeichnis der Abkürzungen	281
	Literaturverzeichnis	282
	Stichwortverzeichnis	299